

WATCHMAN NEE

Versiegelt mit dem
Heiligen Geist

VERLAG DER STROM

ISBN 3-88083-116-5

Übersetzt aus dem Chinesischen

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe 1985

VERLAG DER STROM GmbH

Filderhauptstr. 61 C

70599 Stuttgart

Empfangen durch den Glauben

Die beiden oben genannten Stellen sind die einzigen in der Bibel, die uns zeigen, dass uns der Heilige Geist versiegelt. Welche Beziehung besteht zwischen dem Heiligen Geist und den Christen? Darüber möchte ich heute reden. Viele behaupten, die Gläubigen müssten noch um den Heiligen Geist bitten, nachdem sie gerettet worden sind. Nun wollen wir prüfen, ob diese Aussage glaubwürdig ist oder nicht. Selbstverständlich sollt ihr nicht fragen, ob meine Aussagen glaubwürdig sind; vielmehr sollt ihr nachforschen, was die Bibel darüber aussagt. Allein das Wort der Heiligen Schrift ist glaubwürdig.

„In welchem auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit hörtet, das Evangelium von eurer Errettung, in welchem auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung“ (Eph. 1:13). Was ist das Wort der Wahrheit? Es ist das Evangelium von der Er-

rettung. Wir hörten das Evangelium und wurden gläubig. Dabei glaubten wir an eine Person, nämlich an Christus. Christus ist weder eine Lehre noch eine Theorie. Wir wurden an Christus gläubig, als wir das Wort der Wahrheit hörten, das uns diesen errettenden Christus vermittelte. Was wir glauben, ist nicht die Lehre, ist nicht der Buchstabe, der in der Bibel geschrieben steht. Die Lehre ist nicht fähig, uns zu erretten. Der erste Schritt ist das Hören des Wortes der Wahrheit, des Evangeliums der Errettung. Daraufhin glauben wir an Christus. Das ist dann der zweite Schritt.

Als wir das Wort hörten und an Christus glaubten, wurden wir mit dem Heiligen Geist versiegelt. Die Ausdrucksweise „ihr seid versiegelt worden, als ihr gläubig wurdet“ hat eine große Bedeutung, denn sie zeigt, dass wir genau zu dem Zeitpunkt, da wir gläubig wurden, mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind. Es wird hier nicht gesagt, dass wir noch drei oder fünf Tage auf das Versiegeln des Heiligen Geistes hätten warten müssen. Die Bibel sagt, dass wir ver-

siegelt worden sind, als wir gläubig wurden. Geschwister, lasst mich euch heute fragen: Habt ihr das Wort der Wahrheit gehört? Habt ihr an Christus geglaubt, seid ihr an ihn gläubig geworden? Wenn ja, dann habt ihr auch den Heiligen Geist empfangen. Die Bibel sagt uns, dass der Heilige Geist in den Gläubigen ist, und zwar wie ein Siegel. Besitzen wir wirklich den Heiligen Geist? Es ist gleichgültig, wie weit ein Christ zurückgeblieben ist und wie sehr er versagt hat – der Heilige Geist ist trotzdem in ihm, so wie er auch in allen anderen Gläubigen ist. Es besteht hier kein Unterschied. Zwischen einem heiligen, gehorsamen Gläubigen und einem unheiligen, ungehorsamen Gläubigen besteht ein Unterschied in der Empfindung gegenüber dem Heiligen Geist, über den ich nachher sprechen werde. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass der Heilige Geist in allen Gläubigen wohnt, gleichgültig, ob es sich um einen heiligen, gehorsamen Gläubigen handelt oder nicht. In Bezug auf den Heiligen Geist als Siegel in den Gläubigen besteht auf keinen Fall ein

Unterschied. Wenn du das Evangelium gehört hast und an Christus glaubst, dann ist der Heilige Geist in dir, genau wie er in den anderen Gläubigen ist. Nur wenn du nicht an Christus glaubst, kann es anders sein. Es hängt nicht davon ab, ob dein Lebenswandel gut ist oder nicht, ob du Fortschritte machst oder nicht, ob du Gott gehorchst oder nicht. Du magst meinen, dass du den Heiligen Geist besitzt, weil du Gott liebst und ihm gehorchst, oder auch nur, weil du ein Gefühl der Freude hast oder eine Vision oder eine Art von Feuer gesehen hast und meinst, wem diese Erfahrung fehlt, der habe den Heiligen Geist nicht in sich. Doch das ist eine Irrlehre. Alle Gläubigen haben den Heiligen Geist. Als wir gläubig wurden, sind wir mit dem Heiligen Geist versiegelt worden.

Was bedeutet die Verheißung in Vers 13? Der Galaterbrief zeigt uns, dass wir die Verheißung ohne unser Zutun, das heißt umsonst bekommen haben. Eine Verheißung ist keine Belohnung. Gott hat sie uns ohne irgendeine Bedingung geschenkt. Viele können es nicht fassen, dass der Heilige Geist

ausnahmslos in jedem geretteten Gläubigen ist. Sie meinen, der Heilige Geist komme erst dann in uns hinein, wenn wir einen bestimmten Standard im geistlichen Leben erreicht hätten. Aber die Bibel offenbart uns etwas anderes, nämlich dass der Heilige Geist aufgrund des Erlösungswerkes Jesu in uns ist, nicht aufgrund unseres Tuns. Dies verdeutlicht uns das Bild des Schuld- oder Übertretungsofers im Alten Testament: Und er *„soll das Lamm des Schuldopfers schlachten, von dem Blut des Schuldopfers nehmen und es dem, der sich reinigt, auf das Läppchen seines rechten Ohrs tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes ... “* (3. Mose 14:25). Und was folgt danach? *„Auf das Blut des Schuldopfers aber soll er von dem übrigen Öl in seiner Hand dem, der sich reinigt, auf das Läppchen seines rechten Ohrs tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes“* (3. Mose 14:28). Das Öl soll eben dorthin kommen, wo auch das Blut ist. Wo kein Blut ist, dorthin kommt auch kein Öl. Der Heilige Geist ist aufgrund des Blutes gekommen. Gott hat

den Geist der Verheißung nicht ausgegossen, weil unser Tun gut wäre, sondern weil vorher das Blut vergossen wurde. Deshalb empfängt jeder, der das Evangelium hört und an Christus glaubt, den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist als Siegel

Am Ende von Epheser 1:13 wird uns gesagt, dass der Heilige Geist einem Siegel gleicht. Gott sei dafür gedankt! Geschwister, wisst ihr um die Bedeutung eines Siegels und einer Versiegelung? *„Das feste Fundament Gottes jedoch steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen, und: Wer den Namen des Herrn nennt, halte sich fern von Ungerechtigkeit“* (2. Tim. 2:19). Das Siegel hat zwei Bedeutungen: Erstens gehören alle Gegenstände, die mit einem Siegel versehen sind, dem Eigentümer des Siegels. Zweitens sieht man auf den versiegelten Gegenständen etwas, das mit dem Siegel identisch ist. *„Der Herr kennt die Seinen ...“* zeigt, dass alle, die vom Herrn versiegelt sind, dem Herrn gehören. *„Wer den Namen des Herrn nennt, halte sich fern von*

Ungerechtigkeit“ zeigt, dass alle, die vom Herrn versiegelt sind, dem Herrn entsprechen sollen. Wenn ich einen Brief mit meinem Siegel und Siegellack versiegele, dann erscheint auf dem Brief das Bild meines Siegels. Wenn wir manchmal Kinder sehen, die ihren Eltern gleichen, sagen wir, dass sie dem Vater oder der Mutter „wie aus dem Gesicht geschnitten“ sind. Dies ist die zweite Bedeutung der Versiegelung. Wenn der Heilige Geist als ein Siegel bezeichnet wird, geht es also um diese beiden Tatsachen.

Die Epheser verstanden sicherlich besser als wir, was Versiegelung bedeutet. Die Menschen in jener Stadt trieben Holzhandel. Ephesus war eine Hafenstadt. Die Bäume wurden im Gebirge gefällt, und man ließ die Stämme auf dem Fluss ins Tal treiben. Ich habe einmal ein Buch über Ephesus gelesen, in dem beschrieben wurde, wie Händler in großer Zahl nach Ephesus kamen, um Holz zu kaufen. Sie alle besaßen ein Siegel aus Eisen, das wie ein Hammer aussah. Wenn sie mit den Verkäufern den Preis des Holzes ausgehandelt hatten, versiegelten sie jeden

Stamm mit ihrem Siegeleisen und verließen die Stadt wieder. Sie konnten das Holz bedenkenlos drei bis fünf Monate liegen lassen. Wenn sie es brauchten, schickten sie einen zuverlässigen Mann mit dem Siegeleisen hin, das sie beim Kaufen des Holzes benützt hatten; und wenn der Abdruck auf dem Holz mit dem Siegeleisen übereinstimmte, konnte er das Holz mitnehmen. So vermied man Verwechslungen. In meinem Heimatland Futschou machen es die Holzhändler ähnlich. Sie kaufen das Holz am Oberlauf des Min-Flusses, drücken ihr Siegel darauf und lassen es zum Unterlauf des Flusses treiben. Dort identifizieren sie das Holz aufgrund des Siegels und transportieren es ab.

Gott hat uns mit dem Heiligen Geist versiegelt „auf den Tag der Erlösung hin“ (Eph. 4:30). Was bedeutet hier der „Tag der Erlösung“? Es ist der Tag der Erlösung unseres Leibes, das heißt der Tag der Entrückung. Auf der ganzen Welt gibt es Gläubige. Wie erkennt der Herr seine Gläubigen, wenn er kommt, um sie abzuholen? Er erkennt sie

am Siegel! Das Siegel ist für den Tag der Erlösung da. Es wird kein Durcheinander entstehen und kein Fehler unterlaufen, weil es das Siegel gibt. Gott geht wie die Händler vor, die Holz kaufen. Er holt sich sein Eigentum aufgrund seines Siegels. Wer den Heiligen Geist nicht hat, den will er nicht haben, weil er ihm nicht gehört. Er wird jedoch diejenigen, die mit dem Heiligen Geist versiegelt sind, zur rechten Zeit abholen. Der Anfang unseres Christenlebens ist die Errettung, und das Ende unseres Christenlebens ist die Erlösung unseres Leibes. Von Anfang bis Ende ist der Heilige Geist das Siegel Gottes. Gott hat uns mit dem Heiligen Geist versiegelt. Wenn du heute noch nicht an den Herrn Jesus glaubst, befindest du dich in einer gefährlichen Lage. Wenn du schon an den Herrn glaubst, bist du sicher – ganz gleich, ob du erst vor kurzem gläubig wurdest oder schon vor vielen Jahren. Der Heilige Geist ist in dir. Wie lange bleibt der Heilige Geist in dir? Bis zum Tag der Erlösung! Manche denken: Ich bin nicht gut und habe gesündigt, deshalb ist der Heilige Geist

nicht mehr in mir. Die Bibel sagt aber: „*auf den Tag der Erlösung hin*“. Oft wird der Heilige Geist als Taube dargestellt, die davonfliegt, wenn man sündigt, so dass dann im Menschen nur noch der Teufel und vielerlei Begierden zurückbleiben. Das ist ganz und gar falsch. Die Bibel sagt uns mit allem Nachdruck und aller Deutlichkeit, dass in der Zeit des Neuen Testaments der Heilige Geist bis zum Tag der Erlösung in uns bleibt. Er wird uns nie auf halbem Wege verlassen. Es ist eine unabänderliche Tatsache, dass wir in Ewigkeit Gottes Eigentum sind, sobald er uns einmal mit dem Heiligen Geist versiegelt hat.

Doch das ist noch nicht alles. Eine weitere herrliche Gnade ist, dass wir ihm dadurch gleichgestaltet werden. Das ist das Ergebnis des Versiegelns. Auf dem Siegellack erscheint, sobald das Siegel hineingedrückt wird, das Abbild des Siegels. Gott hat uns mit dem Heiligen Geist versiegelt, deshalb besitzen wir die Natur und das Leben Gottes. Diese Natur und dieses Leben sind genau wie Gott selbst. Wenn wir dieser Natur und

diesem Leben entsprechend leben, wird unser Lebensvollzug auf der Erde göttlich sein.

Viele sind einem großen Missverständnis erlegen. Sie meinen, dass sie Gott gleich werden können, wenn sie sich selbst verbessern, Selbstbeherrschung lernen und hart an sich arbeiten. Dabei wissen sie nicht, dass Gott uns schon bei unserer Errettung sich selbst ähnlich gemacht hat und dass in uns schon etwas Göttliches ist. Einerseits hat Gott uns nicht befohlen, ihm ähnlich zu sein, weil wir ihm durch uns selbst ja gar nicht entsprechen können. Aber andererseits haben wir die Verantwortung, dieses Bild zum Ausdruck zu bringen und es nicht durch die Welt verdecken zu lassen. In uns ist das Siegel Gottes. Durch dieses Siegel können wir das Leben Gottes ausleben. Was für eine herrliche Wahrheit ist das! Was sollte unter dieser Voraussetzung noch unmöglich sein! Wir haben einen Schatz in uns, aus dem wir alle Kostbarkeiten herausholen können. Also Versiegelte sollen wir uns einerseits für Menschen halten, die der Sünde gestorben sind, und glauben, dass alles, was dieser Tat-

sache widerspricht, am Kreuz erledigt worden ist. Andererseits sollen wir uns Gott hingeben, damit wir sein Leben durch den Heiligen Geist ausleben können. Wenn wir versagen, verlieren wir die Versiegelung nicht; sie wird nur verdeckt, und so ist unser Wandel nicht mehr göttlich.

Der Heilige Geist als Unterpfand

„... Der das Unterpfand unseres Erbes ist bis hin zur vollen Erlösung des von ihm erworbenen Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit“ (V. 14). Hier zeigt uns Paulus, dass die Versiegelung mit dem Heiligen Geist außer den beiden eben genannten Bedeutungen – dass wir nämlich Gott gehören und dass wir ihm ähnlich werden sollen – noch eine dritte Bedeutung hat: das Unterpfand. Das Unterpfand bedeutet erstens eine Anzahlung und zweitens eine Probe, ein Muster.

1. Die Anzahlung

Was ist eine Anzahlung? Wenn ich zum Beispiel ein Grundstück kaufen will und mich

mit dem Verkäufer auf den Preis von 20.000 Euro geeinigt habe, gebe ich ihm vielleicht zunächst nur eine Anzahlung von 5.000 Euro. Das bedeutet, dass ich ihm später auch den Restbetrag bezahlen werde. Wenn ich redlich bin, werde ich ihm sicher auch die 15.000 Euro bezahlen. Ebenso ist es bei Gott. Er gibt uns den Heiligen Geist zuerst als Anzahlung, das heißt, er gibt uns erst einmal einen Teil des himmlischen Segens und versichert uns damit, dass er uns das gesamte Erbe aushändigen wird. Gott legt sich dadurch fest, er geht eine Verpflichtung ein, die nach dem Gesetz nie mehr geändert werden darf. Er hat die Anzahlung schon entrichtet und muss daher zwangsläufig auch den Rest bezahlen. Der Heilige Geist Gottes ist die Garantie für die Erfüllung seiner Verheißung. In der Bibel steht geschrieben, dass wir, die Gläubigen, sehr viel von Gott empfangen werden. Woher aber können wir wissen, dass Gott sein Wort halten wird? Gott hat uns den Heiligen Geist als Anzahlung gegeben und sichert damit zu, dass keine einzige Verhei-

ßung unerfüllt bleiben wird. Gott gibt dadurch zu verstehen, dass er uns auf jeden Fall alles zukommen lassen wird. Er kann seine Meinung nicht ändern. Sogar in der Welt bezahlt man den Rest, wenn man eine Anzahlung geleistet hat; es sei denn, du hast es mit einem Betrüger zu tun. Gott aber ist treu und gerecht. Wenn er die Anzahlung geleistet hat, bezahlt er hundertprozentig auch den Rest. Und das bedeutet, dass er uns seinen ganzen Besitz geben wird.

2. Die Probe oder das Muster

Früher gab es beim Grundstückskauf folgenden Brauch: Der Käufer musste eine Anzahlung leisten, und gleichzeitig musste der Verkäufer dem Käufer etwas Erde von dem Grundstück als Probe übergeben. Die Erde, die der Käufer erhielt, war ein Teil der Erde, die er später bekommen sollte. Gott hat uns den Heiligen Geist nicht nur als Anzahlung gegeben, sondern auch als Probe, als Muster des Kommenden. Er zeigt uns dadurch auch die Qualität dessen, was er uns

geben wird. Wenn er uns heute Silber gibt, wird er uns später ebenfalls Silber geben; wenn er uns heute Gold gibt, wird er uns später ebenfalls Gold geben.

Oder ein anderes Beispiel: Die Kundschafter des Volkes Israel schnitten im Tal Eskol eine Rebe mit einer Weintraube ab und trugen sie zu zweit auf einer Stange (4. Mose 13:23). Und sie erzählten Mose: *„Wir sind in das Land gekommen, wohin du uns gesandt hast; und wirklich, es fließt von Milch und Honig, und dies ist seine Frucht“* (4. Mose 13:27). Diese Frucht zeigte die Qualität des Landes Kanaan, sie vermittelte einen „Vorgeschmack“. Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben, damit wir einen himmlischen Vorgeschmack bekommen.

Geschwister, habt ihr den himmlischen Vorgeschmack schon erfahren? Die Bibel berichtet, dass Paulus unbekannte Sprachen gehört und einen Vorgeschmack der himmlischen Dinge gekostet hat. Wir haben in dem Herrn Gemeinschaft miteinander und mit Gott. Wir haben Gemeinschaft mit Gott durch den Heiligen Geist, und der Heilige

Geist gießt die himmlische Freude und die Liebe des Herrn in uns hinein.

Merken wir die Freude und die Liebe nicht, wenn wir zum Herrn kommen, ihn anbeten und mit ihm Gemeinschaft haben? Das ist der himmlische Vorgeschmack. Einmal hat ein Bruder mit mir über die Liebe des Herrn gesprochen. Er sagte: „Wenn ich die Liebe des Herrn fühle, kann ich nicht mehr sitzenbleiben, dann muss ich laufen und springen.“ – Was wir heute bekommen und heute geschmeckt haben, ist zwar schon sehr viel und sehr gut, aber später werden wir noch mehr empfangen. Die Freude und die Liebe werden noch größer und brennender werden. Sogar die Ewigkeit wird für uns zu kurz sein, um sie völlig zu erfassen.

Der Heilige Geist als Unterpfand, als Anzahlung, bedeutet also zweierlei: Du siehst daran einerseits, dass Gott dir auch den Rest geben wird, und andererseits, dass alles übrige von derselben Qualität sein wird wie das, was du heute schon bekommen hast.

Den Heiligen Geist nicht betrüben

Bis hierher ging es um die Gnade des Herrn, und wir haben gezeigt, wieviel er uns gegeben hat. Nun möchte ich auf unsere Verantwortung zu sprechen kommen. *„Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, in dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin“* (Eph. 4:30). Paulus spricht hier aufgrund der Versiegelung mit dem Heiligen Geist eine Mahnung an uns aus.

Was bedeutet das Wort „betrüben“? Hier heißt es nicht, dass wir den Heiligen Geist Gottes nicht erzürnen sollen. Vielmehr sollen wir ihn nicht betrüben, denn wir haben es hier mit einer Beziehung der Liebe zu tun. Zorn entsteht aus Hass. Du kannst den Heiligen Geist nicht zornig machen, aber du kannst ihn sehr wohl betrüben. Gott sei gedankt, dass der Heilige Geist in uns niemals aus Hass zornig wird. Wie schlecht wir auch sein mögen, kann er doch nur betrübt werden. Ich habe jemanden sagen hören: „Betrübe den Heiligen Geist nicht, sonst verlässt er dich.“ Das stimmt nicht. Gleich nach

diesem Satz schreibt Paulus: „... *in dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin.*“ Kein neutestamentlicher Gläubiger kann beten wie David: „*Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir*“ (Ps. 51:13). Dies ist ein Gebet aus dem Alten Testament, das es in neutestamentlicher Zeit nicht mehr gibt. Ein Christ wird nie so beten können, wenn er das Evangelium kennt, weil uns der Heilige Geist nicht verlassen kann. Der Heilige Geist wird uns aufgrund unseres schlechten Wandels nicht verlassen. Allerdings wird er dadurch betrübt. Wenn er uns verlassen könnte, bräuchte er sich nicht betrüben zu lassen. Der Heilige Geist wird dich weder verlassen noch über dich zornig sein, weil er dich liebt.

Das Wort für „betrüben“ an dieser Stelle ist in Matthäus 26:37 mit „trauern“ übersetzt. Als der Herr in Gethsemane war, fing er an zu trauern und zu zagen, weil Gott im Begriff war, alle Sünden auf ihn zu legen. Wenn ein Christ schwach ist und sündigt, dann beginnt der Heilige Geist in ihm zu trauern und zu zagen und ist betrübt. Du

sollst wissen, dass das keine Kleinigkeit ist. Der Heilige Geist in uns kann sich entweder freuen oder traurig sein. Einen anderen Zustand kann es nicht geben. Deshalb müssen wir uns fragen: Freut sich der Heilige Geist in mir oder nicht? Es ist unmöglich, dass er sich weder freut noch traurig ist; immer hat er in uns eine der beiden Empfindungen. Möge Gott uns Licht schenken, damit wir erkennen, wie rebellisch und sündig wir sind. Obwohl wir so schlecht sind, bleibt der Heilige Geist dennoch in uns, und er kann betrübt werden, weil er uns liebt.

Als der Herr in Gethsemane war, sagte er zu den Jüngern: „*So konntet ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?*“ (Mt. 26:40). Damals dauerte die Traurigkeit des Herrn vielleicht nur eine Stunde lang. Aber die Traurigkeit des Heiligen Geistes in uns, der auf den Tag unserer Erlösung wartet, währt sehr lange. Wenn wir ihm dauernd den Gehorsam verweigern, muss er lange leiden. Freut er sich in dir oder ist er traurig?

Was betrübt den Heiligen Geist? Es sind die Sünden. Der Heilige Geist wird betrübt,

wenn du andere beleidigst, kritisierst, ihnen nicht vergibst, wenn du im Werk Gottes und in der eigenen Familie nicht treu bist, wenn du die anderen nicht liebst und dich nur um den eigenen Vorteil kümmerst. Ich versichere euch, dass solche Sünden den Heiligen Geist betrüben. Dein Ungehorsam gegen Gott, dein Eigensinn, deine Liebe zur Welt und deine Gleichgültigkeit betrüben den Heiligen Geist.

Du kannst den Heiligen Geist zwar betrüben, aber er wird dich doch nicht verlassen, weil er dich liebt. Manchmal bist du nicht froh, weil der Heilige Geist in dir nicht froh ist. Wenn du nicht nach der Leitung des Heiligen Geistes handelst, kannst du nie wahre Freude erfahren, kannst du die „Freude in dem Heiligen Geist“ nicht empfangen.

Möge Gott uns Licht geben, damit wir erkennen, was die Versiegelung mit dem Heiligen Geist und das Unterpfand bedeuten. Unsere Verantwortung heute auf der Erde besteht darin, den Heiligen Geist nicht zu betrüben. Lasst uns täglich wachsam sein und darauf achten. Möge Gott uns segnen.

Weitere Schriften von Watchman Nee

Befreiung (94 S.)

Bibelleseplan (72 S.)

Christus – der Fels der Gemeinde (31 S.)

Christus – der „ICH BIN“ (31 S.)

Christus, die Wirklichkeit aller geistlichen Dinge
(115 S.)

Christus ist uns zur Weisheit geworden (38 S.)

Christus, unser Leben (31 S.)

Das Blut und die Anbetung* (12 S.)

Das Gericht* (22 S.)

Das kostbare Blut Christi (19 S.)

Das normale Christenleben (253 S.)

Das normale Gemeindeleben (372 S.)

Der normale Glaube (78 S.)

Der normale Mitarbeiter (138 S.)

Das überwindende Leben** (19 S.)

Das Werk Gottes (62 S.)

Der Helm der Errettung** (19 S.)

Der Leib Christi*** (24 S.)

Die einzige Sünde des Menschen* (27 S.)

Dienst für das Haus oder für den Herrn (23 S.)

Die Gemeinden – Fall und Rückgewinnung (158 S.)

Die herrliche Gemeinde (207 S.)

Die mit *, ** oder *** gekennzeichneten Titel sind in dem jeweiligen Sammelband 1, 2 oder 3 enthalten

Die Ortsgemeinde (90 S.)
(Auszug aus: Das normale Gemeindeleben)
Die Suche nach Gott (95 S.)
Ein gescheiterter Gerechter (23 S.)
Ein Zeugnis (83 S.)
Errettung – nicht durch gute Werke* (13 S.)
Im Geist oder im Verstand** (24 S.)
Ist Christus denn zertrennt? (109 S.)
Lasst das Wort Christi reichlich in euch wohnen***
(19 S.)
Leben finden (113 S.)
Leben kennen (114 S.)
Im Leben wachsen (104 S.)
Sitze, wandle, stehe (79 S.)
Trennung von Seele und Geist** (19 S.)
Versiegelt mit dem Heiligen Geist** (15 S.)
Vorträge über das Gemeindeleben (292 S.)
Wachtet und betet (102 S.)
(Auszug aus: Vorträge über das Gemeindeleben)
Wir haben ihn missverstanden (23 S.)
Zweierlei Verhaltensgrundsätze** (31 S.)

Die mit *, ** oder *** gekennzeichneten Titel sind in dem jeweiligen Sammelband 1, 2 oder 3 enthalten